

MO, 17.10.2016 | Seminarraum A118, ATW

Gespräch mit Pieter Ampe und Georg Döcker

MI, 16.11.2016 | Seminarraum A118, ATW

**Lecture Performance von Jeremy Wade; im Anschluss
Gespräch mit Jeremy Wade und Martina Ruhsam**

FR, 02.12.2016 | Seminarraum A118, ATW

**Gespräch mit Bjoern Mehlig, Stefanie Lorey und
Lorenz Aggermann**

FR, 13.01.2017 | Kiosk, NKV

**Vernissage der Ausstellung von Märten Spångberg
und erster Leseabend mit Märten Spångberg**

MI, 18.01.2017 | Kiosk, NKV

Zweiter Leseabend mit Märten Spångberg

FR, 20.01.2017 | Kiosk, NKV

**Gespräch mit Märten Spångberg und Bojana Kunst;
im Anschluss dritter Leseabend mit Märten Spångberg**

Feb. 2017 | Seminarraum, ATW (genaues Datum n. n.)

Gespräch mit Victoria Pérez Royo und Bernhard Siebert

SA, 18.02.2017 | Kiosk, NKV

Finissage der Ausstellung von Märten Spångberg

Aktuelle Infos und Details: www.atw-giessen.de

NEUER
KUNSTVEREIN
GIESSEN

Making
Theatre
Now

ATW TALKS

Making Theatre Now

Eine künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungsreihe
zur Produktionsästhetik des Gegenwartstheaters

Veranstaltet vom Neuen Kunstverein Gießen
und dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen

Förderer: Gießener Hochschulgesellschaft und Kulturamt Gießen

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT

Georg Döcker (wiss. Mitarbeiter)

Philosophikum II, Fachbereich 05

Karl-Glöckner-Straße 21 A, 35394 Gießen

+49-151-2324 50 93

georg.doecker@theater.uni-giessen.de

NEUER KUNSTVEREIN GIESSEN

Markus Lepper, Till Korfhage (Vorsitzende)

Ecke Licher Str./Nahrungsberg, 35394 Gießen

Postfach 110845, 35353 Gießen

+49-174-342 99 66 / + 49-163-569 56 11

info@kunstverein-giessen.de

Titelabbildung: Märten Spångberg: »Natten« | 2016 | Aufführungsfoto

Gestaltung: Harald Schätzlein · ultraviolett.de

Der **Neue Kunstverein Gießen** und das **Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen** gehen für den Winter 2016/2017 eine Kooperation ein, in deren Rahmen ein sechsmonatiges sowohl künstlerisches als auch wissenschaftliches Programm zur Produktionsästhetik des Gegenwartstheaters stattfindet. Von Oktober 2016 bis Februar 2017 wird jeden Monat ein zeitgenössischer Theatermacher eingeladen, seine künstlerische Arbeit vorzustellen und im Dialog mit einem Theaterwissenschaftler über seine Arbeitsweise und deren Bedingungen zu reflektieren.

Die Auswahl der Gäste erstreckt sich von lokalen und nationalen über internationale europäische Künstler, die in den letzten Jahren allesamt eine herausragende und für die Gegenwart exemplarische Praxis entwickelt haben. In der Zusammenschau der Künstler und deren Arbeit soll ein vielfältiger Einblick in zeitgenössische Theaterpraktiken aus Deutschland und Europa gegeben werden. Dabei soll sowohl das Verbindende der europäischen Theaterpraktiken aufgezeigt werden als auch das je Spezifische der einzelnen Künstler und Regionen betont werden.

Der künstlerische Anteil der Veranstaltungen besteht in einer Ausstellung, einer Lecture-Performance und Leseabenden. Direkt im Anschluss an diese künstlerischen Präsentationen werden die Künstler jeweils ein Gespräch mit einem Theaterwissenschaftler der ATW halten, das auf eine kritische Diskussion der künstlerischen Praxis zielt und auch auf eine Reflexion der Art und Weise, wie man über die Praxis spricht, kurzum: auf eine Diskussion der Praxis und ihres Diskurses. Besonders die Reflexion von produktionsästhetischen Fragen zu künstlerischen Verfahren, Probenweisen und institutionellen wie kulturpolitischen und ökonomischen Bedingungen der Theaterpraxis soll dabei im Fokus stehen.

Pieter Ampe ist ein belgischer Performance-Künstler, der seine Arbeiten an den verschiedensten Theatern in ganz Europa produziert und aufführt. Von 2002 bis 2003 studierte er an der Salzburg Experimental Academy of Dance. Während seiner Ausbildung bei der Tanz- und Choreographie-Schule P.A.R.T.S in Brüssel zwischen 2004 und 2008 entwickelte er die Solo Performances *On Stage* (2006) und *Still Difficult Duet* (2007) gemeinsam mit Guilherme Garrido. Seit 2008 ist Ampe Tänzer in *The Song* von Anna Teresa De Keersmaecker & Rosas und seit 2009 Artist in Residence an dem Genter Theater CAMPO. Gemeinsam mit Guilherme Garrido kreierte er dort das Duett *Still Standing You* (2010), das unter anderem für Circuit X des Belgischen Theaterfestivals 2012 ausgewählt wurde. In den letzten beiden Jahren erarbeitete er das Solo *So you can feel* (2014) und das Duett *We don't speak to be understood* mit dem Flämischen Performer Benjamin Verdonck (2015). Ampes Arbeiten werden regelmäßig am Frankfurter Theater Mousonturm gezeigt. Für weitere Informationen siehe: www.campo.nu/en/artist/726/pieter-ampe

Jeremy Wade ist ein amerikanischer Choreograph und Tänzer, der in Berlin lebt. Er schloss 2000 die School for New Dance Development in Amsterdam ab. Im Februar 2006 hatte sein Stück *Glory* am Dance Theater Workshop in New York Premiere. Für das Stück erhielt er den New York Bessie Award. Seither lebt Wade in Berlin, wo er eng mit dem Hebbel Theater und dem Dramaturg Eike Wittrock zusammenarbeitet.

Neben seinen Bühnenarbeiten beschäftigt sich Jeremy Wade mit der Kuration, Produktion und Durchführung so genannter ekstatischer Events. Geweckt wurde das Interesse am Kuratieren während seinen Erfahrungen als Gastgeber von Partys und Nachtclubs im New York der 90-er Jahre. Von 2009 bis 2011 etwa verantwortete er in kuratorischer Funktion die 13-teilige, queere Veranstaltungsreihe *Creature Feature* im Berliner Club Basso. 2013/2014 war er Kurator von *The Great Big Togetherness* mit einem Fokus auf partizipatorisches Gruppenhandeln beim Donau Festival in Krems, Niederösterreich. Wades Performances sind unter anderem am Frankfurter Theater Mousonturm vertreten, an dem er im Herbst 2016 als Teil der Performance-Reihe *The Greatest Show on Earth* wieder zu sehen sein wird. Für weitere Informationen siehe: www.jeremywade.de

Victoria Pérez Royo ist in Madrid und Berlin ansässige Forscherin. Derzeit ist sie als Assistenz-Professorin für Ästhetik und Kunsttheorie an der Universität Saragossa tätig, zudem arbeitet sie als Gastprofessorin an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden und an der Universidad de Alcalá de Henares in Madrid, wo sie das Master-Programm *Performing Arts Practice and Visual Culture* leitet. 2007 erhielt sie ihren Doktor in Philosophie an der Universität Salamanca mit einer Arbeit zu Tanz und Technologie. Pérez Royo ist Mitglied des Netzwerks ARTEA, wo sie derzeit die Projekte „Research in the Performing Arts“ und „Artistic Migrations“ koordiniert. Zu ihren Veröffentlichungen zählen die Herausgabe von *¡A bailar a la calle! Danza contemporánea, espacio público y arquitectura* (2008), mit José A. Sánchez hat sie *Practice and research* (2010) herausgegeben und mit Cuqui Jerez *To be continued. 10 textos en cadena y unas páginas en blanco* (2011).

Mårten Spångberg ist Choreograph, Autor und Performer, er lebt in Stockholm und arbeitet an Theatern in ganz Europa. Sein Interesse gilt der Choreographie im weiteren Sinne und er nähert sich diesem weiten Feld mittels experimenteller Praktiken, kreativer Prozesse, verschiedenster Formate und Ausdrucksweisen.

Zunächst war er als Journalist tätig, seit 1994 kreiert und performt er auf der Bühne und seit 1999 ist er als Choreograph tätig. Gemeinsam mit dem Architekten Tor Lindstrand hat er das *International Festival* gegründet, ein interdisziplinäres Projekt, das Architektur, Choreographie und Performance vereint. 1996 bis 2005 organisierte und kuratierte Spångberg Festivals in Schweden und anderen Ländern. Zu seinen choreographischen Arbeiten zählen unter anderem *Powered by Emotion* und *La Substance, but in English*. Im Frühjahr 2016 hatte seine neueste Arbeit *Natten* in Bologna Premiere.

Als Gastprofessor und Lehrer war Spångberg an verschiedenen Schulen und Universitäten tätig, darunter die Brüsseler Tanzschule P.A.R.T.S. Kurzzeitig war er Leiter des MA-Programms für Choreographie an der University of Dance in Stockholm. Im Wintersemester 2016/2017 wird er eine Gastprofessur an der ATW übernehmen. Mehr unter: www.spangbergianism.wordpress.com/; zu seiner frühen journalistischen Arbeit siehe auch: http://sarma.be/pages/M%25C3%25A5rten_Sp%25C3%25A5ngberg

Bjoern Mehlig und **Stefanie Lorey** sind ein deutsches Regie-Duo, das unter dem Namen *Auftrag* : Lorey operiert. Mehlig und Lorey begannen als Studierende der ATW zusammenzuarbeiten. Seit 2001 realisieren sie Projekte, die sich an der Grenze zwischen Performance und installativer Kunst bewegen. *Auftrag* : Lorey entwickelten und präsentierten ihre Arbeiten unter anderem am Theater Hebbel am Ufer in Berlin, an den Wiener Festwochen und den Salzburger Festspielen. In den letzten Jahren inszenierten sie unter anderem am Schauspiel Frankfurt, am Deutschen Theater in Berlin und am Giëbener Stadttheater. Dieses Jahr war dort die Inszenierung *Kronos & Kairos* zu sehen.

Stefanie Lorey studierte zunächst in Köln, dann in Gießen, wo sie ihr Studium 2005 abschloss. Neben der Realisation von eigenen Arbeiten im Bereich Hörspiel, Theater und Performance assistierte sie bei diversen Hörspielproduktionen sowie bei Heiner Goebbels Uraufführung der Oper *Landschaft mit entfernten Verwandten* am Grand Théâtre de Genève. Bjoern Mehlig studierte zunächst in Göttingen und Berlin, bevor er in Gießen das Studium der ATW aufnahm und 2005 abschloss. Neben seiner Regietätigkeit arbeitete und arbeitet er im Bereich Sounddesign und Tonregie für diverse Tanz- und Theaterproduktionen, unter anderem für Stefan Kaegi und Saburo Teshigawara. Mehr etwa unter: www.goethe.de/kue/the/pur/auf/deindex.htm

Lorenz Aggermann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des an der ATW angesiedelten DFG-Forschungsprojekts „Theater als Dispositiv“.

Bojana Kunst ist Professorin für Tanzwissenschaft mit Schwerpunkt Choreographie an der ATW.

Martina Ruhsam ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ATW, die derzeit ihren PhD bei Bojana Kunst abschließt.

Bernhard Siebert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ATW.